

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Ton, glänzenden Schmelz der Farbe zu ersetzen. *Moretto* suchte die warme glänzende Farbenpoesie der Venetianer vor ihrer üppigen Verweltlichung zu wahren und aus dem Gebiet der feinen Sinnlichkeit in das der innern Gemüthstiefe und edeln, ruhigen Kraft wieder hinüber zu leiten. An *Palma vecchio* und *Tizian*, an *Pordenone* und *Romanino* bildete er sich empor, und seine Gemälde, die in sehr grosser Anzahl Kirchen und Gallerien Bres-

cia's schmücken, gehören zu den *sehenswerthesten* Schöpfungen venetianischer Kunst: »*Moretto's* Bilder in Brescia wiegen eine ganze Gallerie auf« (*Mündler*). — Sie zeichnen sich besonders durch schöne symmetrische Disposition, Zartheit der Tinten und doch breite Pinselführung, eigenthümlichen Silberton, ernste Würde der Gestalten, prächtigen Linienfluss und eine überaus harmonische Kombination der Farbenleiter aus.

Die ganze, lebhafte Stadt (38,906 Einw.), die in altitalienischem Sinn an eine Vorhöhe der Alpen hingebaut wurde, an der Spitze des vom Monte Maniva zwischen den Thälern des Chiese und der Melle herabziehenden Bergrückens, trägt das Gepräge der Arbeit und der bürgerlichen Wohlhabenheit. Die Waffen, Messer, Eisen- und Stahlwaaren *Brescia's*, das Leder, die Schuhe, die Goldarbeiten und jetzt auch der Seidenhandel haben in der ganzen Lombardei guten Klang. Der Hauptverkehr ist zwischen dem *Corso del Teatro* und dem *Palazzo Comunale* den Arkaden entlang. Mit *Trivincasser* (trefflichem Quellwasser aus dem nahen *Mompiano*) ist *Brescia* nächst *Rom* am besten unter allen Städten Italiens versehen.

Den Hallen entlang, die am *Corso del Teatro* beginnen, gelangt man an deren Ende zur *Piazza vecchia*, an welcher l. der marmorne ***Pal. del Municipio** liegt, ein schöner Renaissancebau, nach *Tommaso Formentone's* (1484) Modell, mit weiträumiger rundbogiger Säulenhalle im Erdgeschoss, massivem Obergeschoss mit reich verzierten Fenstern von *Palladio*, Fries und Kranzgesims von *Jac. Sansovino* (in den Bogenzwickeln römische Kaiserbüsten); das Innere 1769 von *Vanvitelli* erneuert; der Aufsatz aus der Barockzeit. — Gegenüber der *Uhrthurn* (das Zifferblatt mit italienischer Stundenbezeichnung; 1522), auf welchem zwei Bronzemänner die Stunden anschlagen. Auf dem Platz davor das Denkmal auf die 1849 bei der Stadtvertheidigung gegen die Oesterreicher Gefallenen. An der Nordecke der *Piazza vecchia* r. zum ***Duomo nuovo**, 1604 nach dem Entwurf des *Gianbattista Lantana* von *Brescia* begonnen, ein Centralbau (griechisches Kreuz mit verlängertem Chorarm) von sehr schöner Raumwirkung, aus weissem Marmor, mit einer sicher und leicht schwebenden Kuppel (83 m. hoch; erst 1825 vollendet).

Das Innere einfach, schönlinig und prunklos (die zweistöckige Fassade ist ein späterer widersprechender Zusatz). — 3. Altar r.: *marmorner Heiligenschein mit den Reliquien zweier Brescianer Bischöfe (1510), mit Reliefs (St. Apollonius weiht *Faustino* und *Giovita* [Schutzhellige *Brescia's*] zu Diakonen). — Am Hochaltar: *Zoboli*, *Mariä Himmelfahrt* (von seinem Lehrer *Seb. Conca* 1773 zu *Rom* gemalt).